

Schliesslich habe ich noch eine Bitte, die sozusagen auf menschlichem Gebiet liegt. Sie werden gewiss auch von früheren Besuchen in Rom her den alten Kustoden unseres Instituts Ferruccio Serafini kennen, der über 45 Jahre am Institut tätig gewesen ist. Wie ich höre, hat er zur Zeit noch eine kleine Anstellung an Ihrem Römischen Institut im Viale Bruno Buozzi III, steht aber in Gefahr, diese demnächst zu verlieren. Es ist ein wahrer Jammer, dass wir von hier aus für den treuen Mann, der der deutschen Wissenschaft wirklich vorzügliche Dienste leistet hat, gar nichts tun können. Wenn es Ihnen möglich ist, so täten Sie ein gutes Werk damit, sich zu seinen Gunsten zu verwenden. Vielleicht ist doch irgendeine Möglichkeit zu finden, dass er in seinem Alter nicht gänzlich vor das Nichts gestellt wird.

Mit den herzlichsten Grüssen und in der Hoffnung auf ein Wiedersehen im Oktober bin ich stets

Ihr aufrichtig ergebener

B.